MARKT

Mittwoch, 31. August 2011

Rechnen will gelernt sein

Vorsitzender des Finanzausschusses nennt falsche Zahlen

(Boltenhagen, sko/pki) Übergangsbürgermeister Christian Schmiedeberg (CDU) hat sich die Zahlen des Boltenhagener Haushalts angesehen und spricht in der ortsansässigen Tageszeitung von positiven Auswirkungen durch den Amtsanschluss an die Gemeinde Klützer Winkel. Bestätigt wird er durch seinen Bruder, Hans-Otto Schmiedeberg (CDU), von dem man als Vorsitzenden des Finanzausschusses meinen sollte, seine mathematischen Leistungen lassen kaum zu wünschen übrig, sowie Kämmerin Katrin Schmidt.

Doch weit gefehlt! Dass die vom Boltenhagener Bürgermeister C. Schmiedeberg und seinem Bruder benannte Rechnung nicht stimmen kann, können selbst Unterstufen-Schüler errechnen. 290.000 Euro sollen im ersten Halbjahr 2011 an Personalkosten der Verwaltung angefallen sein, hinzu kommen Sachkosten in Höhe von 67.000 Euro. Das würde bedeuten, dass die neun Angestellten der Verwaltung ein durchschnittliches Monatsgehalt von 5.524 Euro hätten. Beneidenswert! Nun stellt sich die Frage: Woher kommen diese Zahlen? Der Haushaltsansatz für 2011 beläuft sich auf 499.300 Euro für 9 Mitarbeiter plus zwei Verkehrsüberwacher, für 2010 waren es noch 531.200 Euro.



Hans-Otto Schmiedeberg, Vorsitzender des Finanzausschusses. Foto: hfr

Wohl bemerkt für das ganze Jahr, teilt man 499.300 Euro und zieht die seit über einem Jahr krankgeschriebene Sekretärin ab, für die keine Kosten mehr anfallen, kommt man auf 230.950 Euro, mithin 60.000 Euro weniger! Und die Einnahmen liegen allein bei der Gewerbesteuer bis April 2011 bei 440.000 Euro und nicht wie er behauptet nur bei etwa 87.000 Euro.
Schmiedeberg will anscheinend die leichtgläubigen Boltenhagener Bürger verunsichern und die Einamtung schön reden. Wer Zukunft mit ‚C' schreibt, der kann auch kaum rechnen.

Offener Brief der Initiative Bürgerentscheid

Kündigung des Kur- und Festsaales ist despotischer Eingriff in die Demokratie

Sehr geehrter Herr
Christian Schmiedeberg,
die eigentlich demokratische Form einer kommunalen Vereinigung ist eine Initiative. Sie wissen, dass sich unsere „Initiative Bürgerentscheid" gebildet hat, weil über die Köpfe der Einwohner hinweg über die Aufgabe der Amtsfreiheit Boltenhagens entschieden wurde. Ihnen ist auch bekannt, dass die Resonanz auf diese Initiative sehr groß war und wir in kürzester Zeit mehr als 400 Unterschriften für ein Bürgerbegehren zusammenbekommen hatten. Wie Sie mir bei der Unterschriftenübergabe versicherten, hätten Sie am liebsten auch mit unterschrieben.
Wir sahen es auf Grund der aktuellen Ereignisse wie Täuschungen, Verfehlungen, Unwahrheiten usw. als unbedingt notwendig an, diese Initiative, auch unter gleichem Namen und den gleichen Personen weiter zu führen, um doch noch einiges klären zu müssen – und es besteht Bedarf!
Mit Empörung haben wir den von Frau Kartheuser in der Ostsee-Zeitung vom 27./28.08.2011 veröffentlichten Bericht unter der Überschrift „Boltenhagener Posse im Wahlkampf" gelesen. Ganz abgesehen davon, dass die „Kür des Journalismus" die Recherche ist, wurden nur Sie (CDU) und Herr Seidel (BfB) befragt, obwohl unter den Einladungen für die Landtags- und Kreistagskandidaten die Namen der 3 Organisatoren der „Initiative Bürgerentscheid" standen. Auf diese Feststellung legen wir Wert, gerichtet ist sie allerdings an die Ostsee-Zeitung.
An Sie, Herr Schmiedeberg, ergeht eine andere Feststellung, nämlich die Nutzung des Kur- und Festsaales für eine Veranstaltung der „Initiative Bürgerentscheid". Was von Ihnen in der OZ wiedergegeben wurde, ist eine einzige Unterstellung, „dass da anscheinend versucht werde Vergünstigungen, die den Parteien und Wählergruppen in der Gemeindevertretung eingeräumt wurden, auf Dritte zu übertragen". Als das junge Pflänzchen Demokratie sind wir ganz einfach auf Unterstützung angewiesen. Da kann uns das „Bürgerforum Boltenhagen" unterstützen, und diese Hilfe nehmen wir gern an. Das die Einladungen an die Wahlkandidaten spät verschickt wurden, war der Kürze der Zeit geschuldet, dafür bitten wir um Entschuldigung bei den Eingeladenen.
Was jedoch Ihre Kündigung des Saales betrifft, bezeichnen wir dies als einen despotischen Eingriff in die Demokratie. Wozu ein amtierender Bürgermeister einer christlich-demokratischen Partei fähig ist, hätten wir nicht erahnen können. Dieser Saal wurde mit fast 800.000 öffentlich gefördert und sollte daher wohl für eine demokratische Wahlveranstaltung zur Verfügung gestellt werden.
Nun hat sich das erübrigt, aber keineswegs erledigt. Im Übrigen ist der Satzung für die Nutzung des Kur- und Festsaales zu entnehmen, dass für die Vermietung die Kurverwaltung verantwortlich zeichnet. Insofern bestand für Ihren undemokratischen Eingriff keinerlei rechtliche Grundlage.

‚Initiative Bürgerentscheid'
Ostseebad Boltenhagen
Dieter Büchner

Leserbriefe

Die Zuschriften geben die Meinung der Leser wieder. Auswahl und Kürzungen vorbehalten.

Schlag gegen Demokratieverständnis

Die Nutzung des Kur- und Festsaales Boltenhagen wurde der 'Initiative Bürgerentscheid' entzogen. Der amtierende Bürgermeister Christian Schmiedeberg verwies darauf dass nicht die Initiative sondern der BfB den Saal gebucht hat.
Als am 16.12.2010 von der Mehrzahl der Gemeindevertretung (eine Gegenstimme) die Aufgabe der Amtsfreiheit der Gemeinde Boltenhagen aufgehoben wurde, ging eine Welle der Empörung durch Boltenhagen.
Die Bürger waren enttäuscht über die Selbstherrlichkeit und Bürgerferne der demokratisch gewählten Vertreter. Die 'Initiative Bürgerentscheid' versuchte zu heilen und sammelte Unterschriften für ein Bürgerbegehren, das jedoch abgelehnt wurde.
Um das Demokratieverständnis der Bürger Boltenhagens wieder zu beleben und Bürgernähe herzustellen, beschloss die 'Initiative Bürgerentscheid' die Kandidaten des Landtages und des Kreistages einzuladen, damit die Bürger sie kennenlernen und ihnen zugleich auch ihre Fragen zu stellen.
Da wir Rentner die Kosten für die Saalmiete nicht aufbringen können, unterstützte uns das Bürgerforum Boltenhagen. Leider wurde uns nun die Nutzung durch den amtierenden Bürgermeister Christian Schmiedeberg (CDU) untersagt, so dass die Veranstaltung im Kur-und Festsaal ausfallen muss.
Das ist wieder einmal ein Schlag gegen das Demokratieverständnis der Bürger Boltenhagens.

Erika Werner
23946 Redewisch